id Crainler vom Westerwald

Mit der achtseitigen Wochenbeilage

Auffdrift für Drahtnadrichten: Erzähler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirffchaft, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Ih. Kirchhübel in Sachenburg.

terum

mpin

oron

chsc

enexo

e Wol

aus 3

liches

ntreffend :

Pfund

Ericeint an allen Berttagen Begugepreis: vierteifahrlich 1,50 IR., monatlich 50 Bfg. (obne Bringerlohn).

Sachenburg, Donnerstag ben 17. Februar 1916

Angeigenpreis (gabtbar im voraus): die schsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., die Retiamezeile 40 Bfg.

8. Jahrg.

Kriegs - Chronik

Bichtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

15. Februar. In der Schlacht bei Batika amischen und Englandern an der Arakriont verloren die Englander 2000 Manu. — An der Raukasusfront verloren die unfen in den Stellungskämpfen der lehten Tage nach reischen Meldungen 5000 Tote. achsehn

16. Februar. Suboftlich von Ppern werden brei ftige Angriffe ber Englander, die ihre verlorenen Stellungen gebernehmen wollten, abgeschlagen. In der Champagne leitern abnilche Berfuche ber Franzosen.

Peinliche Überraschungen.

Peinliche Überraschungen.

Mit gespannter Ausmertsamkeit sind die Blide der Kondoner Draftzieber nach Washington gerichtet, wo sich in diesen Tagen das Verhältnis Deutschlands zur Union intscheiden soll. Die erkünkelte Rube, die man, um möglichen soll. Die erkünkelte Rube, die man, um möglicht inchts zu verderben, eine Weile zur Schau trug, weicht nehr und mehr beksommener Besorgnis, und von dieser ins zur Verkündigung leiser Drobungen ist nur ein Schritt. Schon kann man sich die Wahrscheinlichkeit nicht verbehlen, das die amerikanische Regierung den deutschen Standvunst in der Frage der bewassineten Kaustarierung disse genehmigen und darausbin die Ausklarierung disse genehmigen und darausbin die Ausklarierung olcher Schisse aus den Haben der Bereinigten Staaten verdieten und Amerikanern, die sie zu Fahrten über See benuben wollen, keine Pässe aushändigen werde. Im einen letzen Drud auf die Entschließungen des Brässenten zu versuchen, haben England und Italien nichtantsich in Washington wissen lassen, das eine Weigerung, das Recht auf Bewassung von Dandelsschissen auzuerfennen, von ihnen als ein peinlich überraschender Alft betrachtet verden würde. Das Staatsdepartement habe daraus noch kane Ensschieden der Unionsregierung in hobem Grade verwöhnt vorden sind. Bemerkenswert will es uns allerdings erschieden, das das Londoner und das römische Radinert nur die Form einer uichtamilichen Mittellung für den Ausbruck ber dernen das das Londoner und das römische Radinert nur die Form einer uichtamilichen Mittellung für den Ausbruck ber dernen das das Londoner und das römische Radinert nur die Form einer uichtamilichen Mittellung für den Ausbruck ber derne das Geset in

einen, daß das Londoner into das tolltigae Andriet inte Form einer nichtamtlichen Mitteilung für den Ausdruck er Herzielungen gewählt haben, und daß sie nicht m einem unfreindlichen Alt sprechen, wie das sonst in rartigen Fällen zu gescheben pflegt, sondern nur n peinlichen Aberrasaungen. In Bashington wird an daraus wohl seine Schlüsse sieden. Wer fann, eine er sich auf einen Weltfrieg einlägt, vom Schicken er sich auf einen Weltfrieg einlägt, vom Schicken en Lobn s

uchte Rollichen Aber abin einen Welttrieg einlast, dom Satisten al verlangen, daß er ihn unter allen Umständen don seiten kerre eigenen Bundessenossen sind England und Italien laufen ion solchen mangenehmen Frsahrungen verschont gesedrich Gosteben: weder Ankland noch Frankreich haben ihre Verschungen gehalten, auf die hin Großtritannien sich vereiningen gehalten, auf die hin Großtritannien sich die höchten kenn zum Kriege gegen die Mittelmächte angeschlossen at. und daß Italien, nachdem seine Heere neun Monate endurg odem Felde stehen, von der Erreichung seiner "natürlichen 2 Massen kenzen" weiter als se entsernt sein könnte, daß mit der Fautrenzen" weiter als se entsernt sein könnte, daß mit der Fautren lassen. Um wievelel mehr mützten se von seiten Finder wie eren Beinlichseit ihnen unbequem werden fann. Sie sieren gegen dinnten doch nicht annehmen, daß die gemeine Doppelsein der Gegen dinnten doch nicht annehmen, daß die gemeine Doppelsabigeben. denkichrift überführt worden ist, in Wasshington spurlos etwussen wurde. Mochte man sich dort auch den deutschen denksausfassungen nicht anschließen. Aber Wilson und anzung seben sich seht vor Tatjachen gestellt, deren Einmitgseit zum Himmel schreit. Das hinterlistige Doppelspfund die der Gerrscherin über die Meere bringt sie in eine mingende Lage. Denn dieses Spiel geht auf Kosten von Wilson der Gertalten muß, es zu ermöglichen. verlangen, daß er ibn unter allen Umftanden por pein-

Bon peinlichen Aberraschungen fonnte mit Recht nur 5 Stüd nn gelprochen werden, wenn die amerikanische Regierung nmehr nicht die Geduld verlore. Die Dinge drängen der Lat zur Entscheidung; ob aus Gründen der inneren kint, wie vieligde angesichts der im November dieses Bfund 4 Patete bres bevorstehenden Bräsidentenwahlen behauptet wird, m von hier aus nicht mit Sicherheit behauptet werden, obt aber aus Küdsicht auf das internationale Ansehen Union, dem ummöglich damit gedient sein kann, wenn sich begnügt, in diesem Weltkonflitt lediglich eine dienende z-Creme tüd 10 Me zu wielen. Brafident Wilson hat in feinen legten Reden Billen zur Neutralität mit großem Nachdruck betont, und 1/2 Liter

Rongreß in auch durchaus nicht in der Stimmung, den gländern für die ganze Tauer des Krieges einen Freisef dit die Bergewaltigung des amerikanischen Sandels zuhelten. Und wenn auch der König von England in Thronrede, mit der er den neuen Sigungsabichnitt des terhauses soehen erösnet hat, wieder große Töne gegen entickland auschläst. utichland anichlagt — er ipricht von ben Opfern des provoaterten, nicht au rechtfertigenden Berbrechens, von

wirfiameren Garantien für alle Nationen gegen einen Über-fall von feiten einer Macht, die fälichlich Gewalt als Recht und Bredmaßigfeit als Ehre betrachtet in Baibington mittlerweile wohl genügend Unterscheidungs-vermögen erworben haben, um Borte und Taten nach

Gebuhr gegeneinander absumagen. Wie es auch tommen mag, Deutschland braucht fic por peinlichen Aberraschungen nicht mehr ju für ten. Bir haben mit der Denfidrift an die neutralen Regierungen flar und beftimmt Stellung genommen und werden, fobald die darin gegebene Schonzeit vorüber ist, dementiprechend

Wolitische Rundschau.

Deutsches Reich. + Rach dem Borgang der Emiubrbestimmungen fur Butter und Saliberinge ift jest auch ein Ginfuhrmono of für ausländische Rartoffeln eingeführt worden. Es ericheint in Geftalt von Ausführungsbestimmungen gur Rartoffelverordnung dem 7. Februar. Wer Kartosseln aus dem Ausland einführt, ift verpssichtet, ihren Eingang unter Angabe der Arten, der Mengen und des bezahlten Emfaufspreises der Reichsfartosselstelle (Berwaitungs-abteilung) in Berlin, unverzuglich anzuzeigen. Die Anzeiten der die hat durch eingeschriebenen Brief oder telegraphische su erfolgen. Der Einführende hat fie bis gur Abnahme burch bie Reichstartoffelftelle aufgubewahren, pfleglich gu behandeln und in bandelbublicher Weife gu versidiern. Die Bteichstartoffelitelle fest ben fibernahmebreis endgultig feft.

Großbritannien.

* Mr. Abquith ift wieder einmal hoffmungsvoll, b. b. er tut io, obwohl er im Innersten überzeugt sein wird, das sich die militärische und sinanzielle Lage der Entente eher bossungslos darstellt. Bei Beratung der Antwortadresse auf die Thronrede im Unterhause erflätte der leitende Minifter, bei der fungften Tatigfeit an der Beftfront batte die Entente mehr getan, als mer bas ihrige festgehalten. Die Lage in Mejopotamien babe fich merflich gebeffert. Er hoffe, daß die beiben Streitmachte in Defopotamien fich vereinigen wurden, und daß alles, was nach ernften englischen Nieberlagen aussehen tönnte, abgewendet werden wurde. Bum Schluß sprach Asquith von den finanziellen Lasten. Die einzige Wöglichkeit, diese Bürde zu tragen, bestehe in einer Ausbehnung der Besteuerung und in der Aufrechterhaltung des englischen Kredies. Me Kenna werde bald neue Steuervorschläge einbringen. Der Drud werde ichwer sein, aber nicht schwerer, als man ertragen könne. Etwas großsprecherischer war Lord Riichener im Oberhause. Das russische heer sei trot ber furchtbaren Schläge und Berlufte in 1915 wieder angriffsbereit. Die Raumung von Gallipoli habe feine fühnsten Erwartungen übertroffen. "Bir fonnen mit vollfommenem Bertrauen einem fieg-reichen Kriegsenbe entgegenfeben!" - 2Bir auch! Hus In- und Husland.

Ropenhagen, 16. Febr. Dem Blatte Rijevstaja Dist-Bouvernements Bolhnnien bemnachft famtliche beutiden Rolonisten aus ben Bezirten Rowograd Bolynst, Rowno und Owrutich ausgewiesen werben, aus benen bisher Musweifungen noch nicht vorgenommen wurben.

Stodholm, 16. Gebr. Die ichwebifche Regierung ver- langt in einem Gefebentmurf gur Bahrung ber Reutralitat 25 Millionen Rronen aufwenden gu burfen.

> Breußischer Landtag. Hbgeordnetenhaus.

Rs. Berlin, 16. Februar 1916. (8. Situng.) Am Regierungstifche bie Minifter v. Loebell und Grhr. Schorlemer, Rach ber Eröffnung der Situng gibt Brafibent Graf Schwerin-Lowis folgenbe

Erflärung in der Angelegenheit bes Rommiffione. beichluffes jum Unterfeebootefriege.

Rach einer Befprechung unter ben Parteiführern berricht vollkommene Abereinstimmung barüber, daß das Abgeordnetens haus zweifellos auch zur Erörterung auswärtiger Angelegenbeiten berechtigt ift (Beifall). Alle Barteien haben ben begreiflichen und berechtigten Bunfch, ihren Unschauungen über die auswärtige Lage Ausbrud zu geben. Burzeit entfpricht aber eine Erörterung hierüber nicht bem Intereffe bes Landes (Gehr richtig!) beshalb ichlage ich Ihnen vor, zu befoliegen, eine Erörterung aller Auswärtigen Angelegen. heiten, insbefonbere über unfere Begiehungen gu ben Rrieg. führenden und den neutralen Staaten von unferer Gtate. beratung auszuschließen. (Lebhafte Buftimmung. Sort! Bort! und Biberfpruch bei ben Gog.)

Abg. Sirich (fog.): Der Bunich, jeht bie Erörterung ber auswärtigen Lage zu unterlaffen, ift begreiflich, aber wir fonnen boch bem Buniche bes Brafibenten nicht nach. tommen, ba bie Rechte bes Barlaments und ber Offentlichteit baburd beidrantt werben. Dit bem Beichlug ber Rommiffion bes Abgeordnetenhauses haben wir nichts zu tun. Gine weitere Debatte findet nicht ftatt. Das Saus

ftimmt bem Boridilag bes Prafibenten gu, mit Ausnahme ber

Sozialdemokraten.
Minister des Innern v. Löbell: Die Regierung ist von Genugtuung erfüllt über den Beschluß des Hauses und sieht nun ihrerseits davon ab, die staatsrechtliche Setze der Frage der Behandlung der auswärtigen Angelegenheiten zu er-

Mun beginnt bie allgemeine Ctateberatung. Bunachft menbet man fich ben

wirtichaftlichen Fragen

zu. Abg. Hofer (Soz.): Die wirtschaftliche Lage wird zusehends schwieriger. Wenn das dentsche Bolf jett hungert, sind die Agrarier und die Landwirtschaft daran Schuld. (Unruhe rechts.) Bräsident Graf Schwer in ruft den Kedner zur Ordnung. Die Brodustionskoften sind nicht so gestiegen, wie die Agrarier behaupten, und die Höchstpreise für manche Erzeugnisse wie Kartosseln und Hafer sind viel zu hoch anzeieht woß einen underschieben Tribut des Rolles darftellt. gefest, was einen unberechtigten Tribut bes Bolfes barftellt. Die Agrarier stellen ihr personliches Recht über bas bes

Bolfes. (Larm rechts.) Abg. Dr. Roefide (t.); Der Bormarts spricht von einem Kriegsschauplat im Innern und einem im Felbe. Leiber scheint fich in der Tat hier eine Art Gegensat beraussuftellen, bervorgerufen von einer gemiffenlofen Bete. Gegen die Bauern mochte die Sozialbemofratie die augerste Gewalt anwenden, um fie gur Produttion gu gwingen. Den Gieg tonnen wir nur erringen, wenn wir gemeinsam zusammen-arbeiten. Das bie Agrarier fiets für bobe Getreibe- und Brotpreise eingetreten find, ist eine rein agitatorische Behauptung, wir haben burch unsere Organisationen Behauptung, Preishohe erreicht unb fein Landwirt bereichern Die Organisation ber Kartoffelprobuttion tann nicht fo gestaltet werden, wie die Brotgetreibeprodustion. Wie kann Gerr Hofer sagen, jede Kartossel sei ein Fluch für die Agrarier! Das Misverhältnis zwischen den Breisen sur Kr. und für Futterkartosseln muß einen Ausgeleich sinden. Die ihr House deuen auf landwirtsschaftslichen Armiden Staaten, die ihr House deuen auf landwirtsschaftslichen Armide sind am fastellen besorindet und nicht die lichem Grunde, find am festesten begrundet und nicht die reinen Industriestaaten, Bei ber Berteuerung der landwirtchaftlichen Brobuttion muffen auch die erhöhten Löhne ber landlichen Arbeiter in Betracht gezogen werben. Auch bie Landwirte haben jest ben harten Rampf ums Dafein zu tampfen. (Beifall rechis.)

Abg. Herold (B.): Die meisten hier vorgebrachten Fragen sind wochenlang in der Kommission besprochen worden. Dem Antrag Arensohn gegen die Berütterung von Brotgetreide stimmen wir zu, obwohl es eigentlich selbstverständlich ist. Der Antrag Borich gegen weitere Erhöhung ber Höckstreise ist wichtiger. Die Berordnungen der Re-gierung zur Kartosselsfrage solgen einander zu schnell und sind nicht innner klar. so daß sich einmal eine ordentliche Busammenstellung empsiehlt. Die Erhöhung der Hoferpreise hat viel Witsstimmung hervorgerusen. Alle Einschränfungen

unserer Ernährung sallen nicht ins Gewicht gegenüber dem einheitlichen Bunsche, siegreich durchzuhalten.
Abg Dr. v. Campe (nall.): Eine neue Getreideeinschähung ware wohl angebracht, sie wurde ergeben, daß weitere Einschränfung ber Brotrationen unnötig Mit bem Abg. Roefide bin ich ber Anficht, bag Die Brobuftion auch im Intereffe ber Konfumenten gefteigert werben muß und bag wir unfer Durchbalten ber intensiven Arbeit ber Landwirtschaft verbanten. Beite Kreife bes Bolfes glauben aber eine leife Bevorzugung ber Brobugenten gu erfennen, eine Ungleichheit ber Breife fucht man meift burch ihre Berauffetung zu beseitigen. Das Bolf will ja gern alle Opfer tragen, aber es will auch überzeugt fein, bag fie wirflich notig find. Der haufige Bechfel der Berordnungen, namentlich in der Kartoffel-Berforgung, erzeugt schon Beunruhigung. Ein Fehler ist es, daß die Militärverwaltung oft höhere Preise bietet. Unterstaatssefretar Dr. Michaelis: Die Bestandsauf-

nahme im herbit ergab, bag die erfte Schat ung gu boch gewefen mar. Die fpateren Berordnungen fuchten ben Gehle betrag wieder zu beden, und wir haben auch bamit Erfolg gehabt. (Beifall.) Wir hoffen mit 200 000 Tonnen in bie neue Ernte hineinzugehen, wenngleich diese Reserve nur knapp ist. Es ist bemängelt worden, daß die Reichsgetreide-stelle nur eine geringe Zahl von Mühlen beschäftigt. Wir haben kein Monopol, auch die Städte und Kommunal-verbände beschäftigen die Mühlen. Es ist mir auch schwerzlich, daß die fleinen Dublen jum Teil ftillliegen muffen, eine Abhilfe wird in biefem Jahr vielleicht burch eine Sundt-tatsbilbung möglich fein. Run vertagt fich bas haus auf

Der Rrieg.

Zagesbericht der deutiden Beeresleitung. WTB Großes Sauptquartier, 17. Febr. (Amtlid.)

Beftlider Rriegeschauplas.

Reine Ereigniffe pon besonderer Bedeutung. Bei Aufräumungsarbeiten in ber neuen Stellung bei Dberfept murben noch acht frangofifche Minenwerfer Deftlider Rriegsichauplat.

Auf dem nördlichen Teile ber Front lebhafte Artillerietätigfeit. Unfere Blieger griffen Dunaburg und die Bahnanlagen von Bileita an.

Balfan-Rriegeidauplas.

Die Lage ift unverändert.

Oberfte Seeresleitung.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht.

Bien, 16. Februat. Amtlich wird verlautbart: Ruffifcher und füböftlicher Rriegefchauplag.

Die Lage ift unperandert.

Stalienischer Rriegeschauplat.

Die Artilleriefampfe an ber fuftenlandischen und bem anichliegenden Teil der Raerntner Bront bauern fort. 3m Abidnitte von Doberbo tam es auch gu Minenwerferund Handgranatenkämpfen. Am Javorcel wurde eine ita-lienische Feldwache jum achten Male ausgehoben. Das Borfelb unferer neuen Stellung im Rombongebiete ift mit Feindesleichen bededt.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabes v. Soefer, Felbmarichalleutnant.

Der fliegerangriff auf Mailand.

Die italienischen Berichte über ben österreichischen Fliegerangriff auf die Industriewerke Mailand und Schio suchen den österreichischen Erfolg natürlich zu verkleinern ober als ganz unbedeutend hinzustellen. Die Ofterreicher bätten vor den italienischen Fliegern unverrichteter Sache die Flucht ergreifen mussen. Sie seien nicht über das Zentrum von Mailand gelangt. In Wirflichseit hatten es die Osterreicher auf die Munitions und Industriewerfstätten der Roeftädte und auf die Kiserhahnansassen und es die Osterreicher auf die Munitions und Industriewerfstätten der Borstädte und auf die Eisenbahnanlagen und Kasernen abgesehen und nach dem, was italienische Blätter verraten, haben sie diese Liele zu tressen gewußt und schwere Berheerungen angerichtet. Der "Secolo" gibt die Bahl der Todesopfer auf 15 an, 20 Versonen seien schwer, 45 leichter verlett. Die Blätter slagen allgemein über den schechten Warnungsdienst. Da die Bevölkerung glaubte, einer Abung italienischer Flieger beizuwohnen, waren anfänglich Straßen und Dächer dicht beiett. Die Erregung in Mailand ist sehr groß. Der Pöbel soll bereits aus Rache deutsche Geschäfte geplündert haben. Bei der Bestattung der Opser, die auf Staatssosten erfolgen soll, sieht man große Kundgebungen voraus.

Gine englifche Lufiverteibigungezentrale.

Wie aus London gemeldet wird, foll unter Lord Grenche Leitung in Whitchall eine große Bentralanftalt für Luftverteidigung errichtet werben, die burch besondere Telephonlinien mit ben Ruftenftationen perbunden fein wird, fo bag fie alle Berichte über Unnaberung feindlicher Quitfahrzeuge erhalt und bie notigen Gegenmagregeln ergreifen fann.

Die Küstenstationen und Flugzeugzentralen sollen verstärft werden, und es sollen deutliche Anweisungen über die im Falle der Rot zu ergreisenden Maßregeln er lassen werden. Lord French wird die gesamte Artillerie für die Lustverteidigung und die Berteidigungsflugzeuge außer ben Bafferflugzeugen, die nach wie vor der Admiralität

unterfteben, befehligen.

Gin Setbefehl bes Generale Dubois.

Der frangoftiche General Dubois bat in einem Armeebefehl jeinen Solbaten die schärsten Strafen angebroht, wenn fie sich an ber Front in Unterhaltungen mit ihren beutschen Gegnern einlassen oder, wie es vorgekommen sein foll, sogar Sandebrude austauschten. Soweit ist alles in Ordnung. Anders steht es mit folgender Begründung Diefer Dlagnabme:

Es fragt fich, ob es überhaupt möglich ift, daß ein Franzose so tief fintt, um einem von diesen Banditen die Sand zu brücken, die überall Brand und Berfiorung perbreiten, die Frauen, Rinber und Greife morden, die verraterischerweise unfere Gefangenen toten, indem fie ihnen ins Kreus ichlagen, die uniere Bermundeten gu

General Dubois richtet fich felbit, wenn er folche gemeinen Berleumbungen der beutschen Soldaten wider besieres Bissen perbreitet. Ein hoher frangosischer Offizier follte es unter seiner Burde halten, seine Feder mit dem heberifchen Cauberbenftil Barifer Boulevarbblatter gu be-

Das englische Junggesellenheer. Socitens 600000 Dann.

Die angefündigten englischen Millionenheere auf bem Bapiere ichmelgen erfahrungsgemäß raich gufammen, fobalb man fie naber pruft. Richt mehr als 600 000 Mann wird nach der eigenen Angabe der "Times" das ganze Ergebnis des neuen Dienstwstlichtgesetzes sein, wenn man alle Unverheirateten vom 18. bis 40. 3ahre (bie 23 Gruppen bes Derbnichen Suftems) einftellt; und bie Berheirateten barf man ja nach bem Gefete vorläufig nicht einberufen.

Diese Liffer kommt, wie die "Times" ausführt, so zusammen. Man nimmt an, daß sich in England und Schottland 1869000 Junggesellen der betreffenden Allters-steinen befinden. Bon diesen haben sich nach dem Derbyfusten 840000 gemelbet, 1029000 aber nicht, die man jest beranholen wird. Bon jenen 840000 find, wenn man die Untauglichen und die Unabkömmlichen abzieht, nur eiwa 343000 perfügiehen für den Hecresdienst. Bon der anderen Masse von 1029000 hat man 378340 als unabfömmlich erflärt, so daß 651160 blieben. Man nimmt aber nach Schätzungen an, daß davon nur etwa die Hälfte tauglich sein würde, was Asquith, als er das Dienstoflichtgesetz einbrachte, suge-geben hat. Das Kriegsministerium rechnet also damit, daß die Gesantheit der zum Dienste tauglichen Jung-gesellen etwa 600 000 Mann betragen wird, und daß es toricht mare, mit hobern Sahlen gu rechnen. fürzlich wieber nach einem in Birmingham bekannt ge-wordenen Erlaß ergeben, daß die Beteiligung der jugend-lichen Gruppen, die noch nach dem Derbninstem aufge-rusen werden, sehr schwach war.

Die Kämpfe an der Kaukasusfront.

Erzerum von ben Ruffen bebroht?

Die ruffischen Generalftabsberichte sprechen von großen Erfolgen gegen die Turfen an ber Raulasusfront. Der lette vorliegende Bericht behauptet:

Seit dem Abend bes 15. Februar befinden fich neun Forte bon Ergerum in den Sanden der ruffifchen Truppen. In bem einen erbeuteten wir 20 Gefchute mit Munition.

Der Bericht führt bie genommenen Forts einzeln mit Namen auf. Trot dieser anscheinenden Genauigkeit in den Angaben braucht man diese bis zur Bestätigung durch die Türken aber noch lange nicht für ernst zu nehmen. Russische Generalftabsberichte laffen ja erwiefenermagen der Bhantaffe oft recht freien Lauf.

Türkifche Erfolge.

Der türfifche Bericht fpricht swar nicht von Ergerum, sondern allgemein von Känmfen an der Kaukasuksfront. Was er aber nachstehend zu melden weiß, klingt nicht nach russischen Siegen, sondern schweren Riederlagen des

An ber Raufajusfront berlor ber Teind bei ben heftigen Stellungefampfen, Die tron bee falten Bettere und bes Schnees in den letten brei Tagen frattfanden, fünftaufend Tote und fechzig Mann an Gefangenen.

Bie der Bericht weiter von der Frakfront melbet, belaufen fich nach den neuchten Feststellungen

bie englifden Berlufte bei Batiha meftlich von Corna auf 2000 Mann. Augerdem buffen Die Englander 300 Reit- und Tragtiere ein. Auf feine Rudsugsftragen ließ der Feind gablreiche Tote gurud.

Brahler dimad au

gen, die bleiben?

Diefe Spro

: offprede

par als D

serung

Englander

efat fame

atūrlich a

lids Reitr

n Mang perfen.

Der Arie

däftigen.

dus in

ebin gro

Bau. Da

aus ben

der wie en Gebiet

ng das G

er beabfid

Der Mai

aftereien

an ber Ferb

örblichen

mbes Git

at ber @

88 Sd

bes hin.

r ben ..

Voll

tterfar

ber But

de einstir uführen.

Drud be

erledigt :

ur Beich

en, would lefer find ndung, fo

5. 2Beb. rifotagen e Web- 1

und Män dlagnahu

nben, Be

en und fe ilgarija

rt merbe

gum größ

rt morbe

Die br

eredinet,

Ein inrlifches Fluggeng warf bei Rut el Amara m die englische Artilleriestellung mit großer Birfung swo Bomben ab. Bei Aden in den Wäldern swijchen Sche Osman und Eln Aise wurde eine englische Anfflärung abteilung in einen Sinterhalt gelodt und faft pollftan aufgerieben.

Der Mufftand in Aghpten.

Rach italienischen Zeitungsmeldungen ans Rairo vo 2. Februar hat der Groß-Senufie gegenüber der An forderung der Englander, er mochte den Kampfen an b Westgrenze ein Ende machen, geantwortet, er set den Austrändichen gegenüber machtlos. Die einberusenen Redd Agyptens hätten gemeutert und durch errergische Manahmenunterworsenwerden müssen. Der Rhedwehabe seine Schwerze derichten geschaften Manahmen auf der Abedwehabe seine nahmenunterworsen werden müssen. Der Rhedivehabe seinen Schniers darüber lebhaften Außdruck gegeben, daß er dah sehn müssen, wie auf die Rediss geschossen worden sei. habe von General Maxwell verlangt, daß der englische von General Maxwell verlangt, daß der englische der Westellt habe, vor Gericht gestellt würde. Inzwischen das Defret über die Einderusung der Rediss aufgeschobe werden müssen. Der Khedive sei sehr unzurieden um müde. Die Engländer hätten dem Brinzen Tussum der Machfolge angeboten, dieser habe aber adgesehnt. Die Ministerium wolle zurückteten. Ran glaube, daß derübere Ministerpräsident Modammed Said-Bascha der Archiver Wiesenschusen werde.

Kleine Kriegspolt.

Amfterdam, 16. Felr. Das Auflaufen ber Mome auf bem Atlantischen Dzean hat zur Folge gehabt, bas be englischen Boltbampfer von und nach Subafrifa au Grunben ber Sicherheit einen weiten Umweg machen. Reife von und nach Rapftadt nimmt jest feche Wochen

- samn

Paris, 16. Febr. Man entbedte in Ber Rabe fprifmen Rufte ein Glog mit 15 Mairofen bes Rreuger Amiral Charner", von benen nur noch einer lebt Diefer ergablte, daß das Schiff am 8. Kebruar um 7 II pormittags torpediert murbe und in wenigen Minuten fan ohne feine Boote ausfeben gu fonnen.

Stodholm, 16. Febr. In ben letten Tagen tam me Boteborg feine englifche Batetpoft mehr an. Dort lieg nunmehr 58 000 für England bestimmte Batetjendungen a

Bondon, 16. Gebr. Das britifche Sauptquartier melbe Bwischen dem Kanal von Ppern nach Comines und bel nicht eri Eisenbahn brach der Feind in unseren vorderster baut. Ob Graben auf einer Front von ungefähr 600 Pards ein. sen löst?

Benf, 16. Febr. 3m Guterbabnhof von Chalons in Marne explodierte gestern ein mit Dunttion belaber Gifenbahnwagen, wodurch enormer Schaben verurfacht un Die Telegraphenverbindung Epernan Baris gerftort wurd

Von freund und feind.

[MIlerlei Drabt- und Rorrefpondeng. Melbungen Offene Worte aus Danemark.

Berlin, 16. Februar.

Die größere banifche Breffe ift im allgemetren febr rudhaltend. Sie bebt fich badurch vorteilhaft von ben flei Debblattern ber offen beutichfeindlichen Wintelfreife Ronigreichs ab, beren Treiben bie ftreng neutrale Regiern augenscheinlich für ungefährlich balt. Um so mehr Auffebe erregt und Zustimmung findet baber die febr braftische Rem zeichnung ber Borgange in Rom anlählich bes Briandiche Besuches burch bas Ropenhagener Extrabladet":

Die Festlichfeiten in Rom fommen gerabegu eine Standale gleich, benn ihr hintergrund bilbet boch b Mittelmachten. Rann man als Reutralet, ber feinesma gegen England und Franfreich übelwollend ift. iabren

allem möglichen Rram belaften, ber bich nur noch ichm mutiger macht. Rimm bein Dlud, wenn es bir jo wunt

fam ericeint, dantbaren Bergens bin und fet froblich u guter Dinge, Frig!"
"Du verstehft mich nicht, tannst mich nicht versteben murmelte er, und man fah ihm an, wie große Bein tlitt; "alles in mir brangt banach, beinem Bater in eine

auszuarbeiten, miftlingt!"
"Sabe mich lieb," jagte das junge Mädchen ichlieb ur nach ih "mache mich gludlich, dann wird Bapa dir von gange mie Sperzen dantbar jein, und du wirft nicht nur der Empfer ben, woh

Fris umarmte feine Braut fturmifd, Debith, ich in ja ein, bag ich mich an uns beiben verfundige, aber at Chrenwort, alles foll anders werden, wenn ich dies ben Breis für meine Arbeit betomme ! Alles, Ebith!

"Davon machft du nun unfer Glud abhangig", fagte b

junge Dadden vormurfsvoll. greise ihre Hand, daß es ihr wehtat. "Kannstes nicht begreisen, wie mein Stolz sich windet? Offit mochte ich nicht werden, weil die Bersehlung meines weglücklichen Baters tiese Schatten auf meine Laufbahn worsen hätte. Und als Ingenieur leiste ich nichts, tod dem ich diesen Berus mit Begeisterung ergrissen habe weine ganze Krast dasür einsehe. Die Arbeit, welche dam Preisbewerb eingesandt habe, ist gut?"
"Nun, dann warte dach in Kuhe die Entscheidung sede Stunde kann dir den gewünschten Erfolg bringspiede Stunde kann dir den gewünschten Erfolg bringspiede gute uns doch nicht unnötigerweise mit deinen Zweisen

Das Korbchen mit den duftigen, lodenden Erdber ftand unberührt. Edith mochte fie nicht mehr effen.

Bein fürs Leben anvertrauen wollte. .

Der Cag der Abrechnung.

Roman von M. v. Truftebt.

Rachbrud verboten.

1. Rapitel.

So ernft und traurig, Frig? Boran bentft bu nur

und was fehlt dir, lieber Schat ?"
Unbemertt war Baroneffe Edith Hochfeld zu ihrem Berlobten berangetreten; fie legte gutraulich ben Urm um feine Schultern und fab ihm mit freundlichem Bormurf in das bubiche, von Luft und Sonne gebraunte Beficht.

"Sieht so ein glüdlicher Brautigam aus? Gigentlich müßte ich dir ernstlich bose sein, denn seit einer halben Stunde suche ich nach dir, um dich schließlich in diesem fernsten Bintel aufzustöbern. Solt ich glauben, daß du absichtlich dich vor mir verstedst, Frig? Bist du lieber allein als in meiner Gefellichaft ?"

Frit von Bellnis richtete fich erschroden aus seiner zusammengesunkenen haltung auf und zog seine Braut neben sich auf die Bant, die in einer fünstlich angelegten

Rein, sei mir nicht bose, liebes Herz, und sprich nicht so halttoses Zeug! Du weißt, daß du mein Alles, mein höchstes Glück bist —, aber gerade darum, weil das Schickslass mich einesteils in einer unerhörten Weise aus-Beichnet, indem es mir ein fo holdfeliges Bieb beichert, und mich andererseits mit Enttäuschungen versolgt, tönnte ich manchmal verzweiseln. Mir ist es oft, als sei es unrecht von mir, daß ich dein sonnenhelles Dasein an mein dunktes, unseliges Los kette."

Baronesse Edith war noch ein balbes Kind, kaum aus

ben Badfifdjahren beraus, ihre braunen Mugen hatten noch teine Schmergenstranen geweint, ihr rofiger Mund

tannte meder Geuiger noch Rlagen.

Sie hatte ein Rorbchen mit frijchgepfludten Erdbeeren auf ben runden Steintijch vor ber Bant gefest und ftedte ihrem Berlobten mehrere ber ichmerreifen Fruchte in ben Mund.

"Das erquidt, nicht mahr? Und bitte, laß die zwedlofen Grubeleien, Die bich nur nervos machen, Schat! Saft du mich lieb ober nicht ?" Dehr als mein Leben, Ebith, mehr, als bu es bir

beinem Rinderfinn porguftellen vermagft." Die junge Dame redte ibre ichlante Geftalt mit ben tigam."

Sie ichmaufte tuchtig drauf los. Much Frig mußte mittun. Erft nach einer Baufe fuhr Edith in weichem Ion, fich enger anschmiegend, fort:

3ch febe immer noch Falten auf beiner Stirn, Frig, er forgt für dich, als warst du sein leiblicher Sohn, seine Bute ebnet dir alle Bege, was also bedrüdt dich so schwer, daß du nur Schatten siehst, wo die Sonne strahlt und leuchtet?" wir baben uns lieb, Bapa felbft wiinf tt unfere Beirat,

Friedrich fuhr mit beiden handen durch fein dichtes blondes haar, das ihm leicht in die Stirn fiel und da-burch feinem Besicht etwas Weid liches verlieb.

"Das ift's ja eben, Edith! Das unbegrengte Bobimoffen beines Baters erdrudt mid. Rannft bu dir nicht borstellen, Rind, wie unerträglich bas ift, immer nur ber Empfangende und niemals ber Beb nde gu fein . . .? Dein Bater nahm mich, ben vermaiften Sohn eines Mannes, der feinen ehrlichen altadligen Ramen mit einer Schuld befledt hatte, nicht nur in feinem Saufe auf, er ließ mir auch eine forgfältige gediegene Ergiehung angedeihen. Ich vermiste weder mein Elternhaus noch Berwandte. Mit dir zusammen wuchs ich beran, und immer schon liebte ich dich, als du noch deine Gouvernante hattest. Während der drei Jahre, die du in der Bension warst, hat die Sehnsucht nach dir mich saft auf. gezehrt. 3ch wagte ja nie ju hoffen, daß meine Liebe Erhörung finden, beine Eltern mir ihr Liebstes zu eigen geben murben. Und boch ift bas Unglaubliche geschehen, bas mir immer nich wie ein Bunder ericheint. Raum hatte bein lieber Bater erlannt, daß mein Berg bich begehrte, ba mußte er meine Lippen zu öffnen, zwang mich faft, einzugesteben, mas bir und ben Eltern fur immer ein Bebeimnis bleiben follte."

Frig nahm Ebithe Sande und füßte fie voll Innig-teit. Mit einem Blid, der ftrahlend gludlich mar und boch eine beimliche Qual nicht gang verbergen fonnte, fab er ihr tief in die braunen Rinderaugen, die freundlich, ein wenig erftaunt und ungedultig blidten.

Run bift bu meire Braut, Edith, du Liebfie - mein Glud fennt feine Grengen, und boch -" "Und doch", unterbrach die Baroneffe ihn lachend, "mußt du Grubler dich mit Grillen plagen, bein Sirn mit

prachtvollen Schultern, "bitte jehr, ich werde bemnachft achtzehn. Alfo etwas mehr Refpett, mein herr Brau-

wenigstens zu vergelten, mas er an mir getan in übe großer, selbstlofer Gute. Aber meine Hande find gebe ben. Was ich unternehme, um mich aus bem Drud be

genbe, fondern auch der Spendende fein,"

Quale uns boch nicht unnötigerweise mit beinen 3mein beinen unerträglichen Stimmungen !"

"Es wird aber teine befriedigende Rachricht tommen beharrte Bellnig bitter, "ich hab's im Gefühl, daß me

Silflos ichaute fie aus ihren großen lieben Rinderau ihrem Berlobten auf, dem fie ihr ganges, frobit

Bur felben Beit fragte Baronin Sortenfe Soch nach ibrer Tochter. Fortfegung folg

rein alle diese Aussprachen, Bersicherungen, Erklärungen in Brahlereien noch anhören, ohne einen wiberlichen schwad auf die Lippen zu bekommen, wenn die Handenden, den die den Bravourreden Inhalt geben sollen, stets

sbleiben?* Diese Sprache tounte als gutes Deutsch gelten, wenn sie danisch nicht noch mehr Wert bekame! In den Landern arosisprecherischen Ententediplomaten und sprategen fann par als Medigin wirlen.

berung der deutsch n Munitionserzeugung.

erlin, 16. Februar.

Englander und Frongofen haben ichon vor Jahresfrift erecinet, daß im Berbfte 1915 die beutiche Stahlprofon und damit die Erangtenproduftion auf ben Ausnatürlich auch in biefem Bunfte wie in fo vielen anberen ei. Eigliffe blich geirrt. Bie Baben auf unabsehbare Beiten bie gen Manganerge in genugenber Gulle aus beutschen

Der Arien bat aber barüber binans bentiche Biffen. Der Krieg bat aber barüber hinaus bentiche Wiffendast und Tednit veraniafit, fich mit bem Erfan bes
erremangans (Warganeisen) für Stahlerzengung zu
eichätigen. Die Erfanfrage ift gelöft. Das Material
ird aus inländlichen Grundfloffen bergeftellt, die fich in
tiebig großen Meigen im Inland gewinnen laffen.
nlagen bierfür find icon im Betriebe und noch größere n un Tai 1g de o bi Bau. Das Berfahren nird und banernd bon ber Bu-

im 8

dit un

TOUTE

ngen

nesme

in in in in

berau

fröhlin

ng folg

nus dem Anelande unabhängig machen. Be bebeutet gleichtelig einen Fortidritt und ift wirt-Diome. licher wie bas bistigrige Berfahren. Wie auf fo manchen ren Gebieten wird auch hier burch die Bolitif ber Abng bas Gegenteil ertoicht werben von bem, was ihre chen i er beabfichtigten.

he be Der Mann, der mit dem Kaifer fpeifte." euzeri lefin 7 Ub

Berlin, 16. Februar.

Bor furgem ließ die Londoner "Daily Mail" aueriet tafterelen eines angeblichen Berichterftatters Tos, ber in an der Geftiafel beim Zusammentreffen Raifer Wilhelms en fant ar Ferdinand von Bulgarien teilgenommen haben Die britifche Breffe widmete biefem "Wann, ber mit TOT HIT ein der Die britische Preise widmete diesem "Kann, der mit it liegn Kaifer speifte", ipaliensange und wahrscheinlich in Engenen als hochinteressant einwörndene Artisel. Nun aber haben vederdlichen Feitstellungen den schon gleich aufgetauchten melbet sicht bestätigt, daß der samose Korrespondent der "Dallin melbet sicht bestätigt, daß der samose Bericht ist auf Schwindel und der siehten. De sich platen Nais" deshalb graue Handel von den lätzt Schwerslich das ist in solchen Fällen nicht kandes Sitte. long- andes Gitte.

"Wir find alle Seeleute."

Berlin, 16. Februar.

Den Englandern. Die Die Gefühlisroheit des Kapitans, ie Schiffbruchigen vom Luftschiff "L 19" bem Welleniberließ, damit pereptschuldigen suchten, daß jener Edelbierwölkigung durch die Deutschen fürchten mußte, est der Spiegel vorgehalten, deutscher Greensteier, der

niang Mai 1915 hat ein beutscher Seeoffizier, ber fleinen Fischampfer gleich dem "Ring Stephen" be-88 Schiffbruchige bes por Leebrügge von unseren oruar. ie. 88 Schiffbrückige bes vor Zeebrügge von unseren satterien in den Gründ geschossen englischen Zerstörers it ohne Zögern aufgenommen, trohdem er nicht ihre vierfache Übermacht, sondern auch Beschiefung den englischen Zerstörer "Crusader" zu besürchten hatte. ils sagte der Kontingandunt der "Maori", der unter den teten war: Ich habe von der deutschen Marine nichts is erwartet. Bir sind ja alle Seeleute." Und in Engnehme man das Reitungswert als etwas Selbstverickes din. Findet man jest dort noch eine Entschuldissit den "Ring Stephen"? fehr 30 1 fleine ife b egierur Auffehr e Rem andscha oth bui

Volke- und Kriegewirtschaft.

iobrou Butterfarten in Groß Berlin. Die Berhandlungen ertreter der Größ-Berliner Gemeinden wegen Ein-g der Butterfarte, haben zu einem Refultat geführt. irbe einstimmig beschlossen, Butterfarten vom 1. März uführen. Bis zu dieser Beit sollen die Vorbereitungen n Drud der Karten und die Sicherfiellung der Butterhlich m

dur Beschlagnahme bon Tertilwaren. Das Beb-weamt weist in Erläuterung ber Beschlagnahme-tmachungen baraut bin, daß 1. auch andersfarbig als Pein eime in eime in übs waspelte Kriegsgesangenenanzüge unter die Beschlagdebn salen, wenn ber sonst nach ihrer Art als Kriegstrud de menanzüge in Frage kommen. 2. Sandsacksoffe sind
mit nach ihrer Bestingunung zu Sandsacksoffe sind
ichtig nach ihrer Bervendungsmöglichkeit. 3. Swissen,
gans offe, wie Steisleinen sind nicht unter Eruppe VI
Emplowen, webt aber zuser Eruppe VIII. Sondsacksoffe offe, wie Steisleinen sien find nicht unter Eruppe VII. den, wohl aber unter Gruppe VIII, Sandjacktosse, wohl aber unter Gruppe VIII, Sandjacktosse, der ind alle glaiten Gewebe in Leinvand oder indung, soweit sie nicht in anderen Gruppen melbes sind und 160 Grasum für den Quadrasmeter wiegen, snahmt, ebenso alle anderen Jutegewebe in diesertsgrenze, wie Packeinen usw. 4. Zwischenfutterstosse die Industriesen nach Gruppe V der Beschlagsbaarzusag unterliegen nach Gruppe V der Beschlagsbaarzusag unterliegen nach Gruppe V der Beschlagsbaarzusag unterliegen nach Gruppe V der Beschlagsbaarzusagen in Beitracht sommen, sind beschlagnahmt, zur Web- und Birksisse dursen nur noch zu Männerunterhosen verarbeitet werden, die unter ichlagnahme sallenen 6. Richt nur Demben in vormäßiger Aussührung zu von Militärhemben, sondern themben seder Art mit Ausnahme von Oberhemben, wieden gestellichten Leinen- und Baumsim und seidenen demben — sind beschlagnahmt; das alls für Männerunterhosen. Empla aber a diesuith! fagte M tannit ! Offile eines " bahn I hts, m jabe 1 melde ! ibung

nigarifde Tabatlieferungen. Rach Angaben bes 3mein en Finangminifteriums begiffern fich bie aus der n 1914 porhandenen Tabafbestande Bulgariens, die er Abschliefung bes Landes vom Bestmarft nicht art werden fonmen; auf 12,4 Millionen Kilogramm, omme af mir zum größten Teil an die Mittelmächte abgegeben können. Seit Sersiellung der direkten Berbindung Erdben ereits 55 000 Kilogramm Tabak nach Deutschland

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 18. Februar. 718 | Monduntergang

610 B. 440 乳. Bom Belifrieg 1915.

18. 2. Die beutschen Luftschiffe .L 3" und .L 4" merben an ber banischen Rufte burch Sturm vernichtet. -Beginn bes am 4. Februar vertundeten vericharften beutichen Sandelsfrieges gegen England. — Deutsche Siege bei Block

1546 Martin Luther gest. — 1564 Italienischer Bilbhauer und Maler Michelangelo Buonarrotti gest. — 1803 Dichter Johann Wilhelm Ludwig Gleim gest. — 1814 Raposeon schlägt die Berbündeten bei Montereau. — 1857 Maler, Radierer und Bild-bauer Max Klinger geb. — 1890 Ungarischer Staatsmann Graf Julius Andrassy gest.

O Anonyme Angeigen. Bei ben Militarbehörben laufen ftanbig anonyme Bufchriften ein, in benen barauf hingewiesen wird, daß diese oder jene Behorde oder Firma für Beamte, Angestellte oder Arbeiter die Befreiung vom Seeres-dienst auf dem Bege der Ressanation zu Unrecht erwirst habe. Bielsach mögen die Briefschreiber von der guten Absicht geleitet sein, dem Batersande zu nützen. Im Deutschen Reiche wird aber niemand, der wehrpflichtig und zum Kriegsdienst in irgendeiner Form (in der Front, in der Etappe, in der Heimat) tauglich ist, längere Zeit der Gereckbienst befreit wann er nicht mit Missen wed Missen Seeresbienft befreit, wenn er nicht mit Biffen und Billen ber Beerespermaltung por eine andere im Dienft bes Bater-landes gleich wichtige Aufgabe gestellt ift, wie bies 3. B. bei landes gleich wichtige Aufgabe gestellt ist, wie dies 3. B. bet Anfertigung bringenden Kriegsbedarfs, bei Arbeiten für die Bolfsernährung und ähnlichem mehr der Fall ist. Eines mut auf das dringendste gesordert werden: Wer glaubt Witteilungen über vermutete Unzulässigsfetten dieser Art machen zu müssen, der möge auch, wie es der deutschen Sitte entspricht, den Mut haben, mit seinem Namen für die Sache einzutreien. Nur dadurch erwirdt er sich ein Anrecht darauf, daß der Fall untersucht wird.

D Cnathafer. Rach einem Runberlag ber guftanbigen preugifden Minifter wird, nachbem ber Bezug von Caathafer burch die Befanntmachung ber Reichsfuttermittelftelle vom 18. Januar 1916 nen geregelt ist und dabei alle Bor-sichtsmaßregeln getrossen worden sind, um einen mißbräuch-lichen Saatguthandel auszuschließen, die Anordnung wonach Saathafer den händlern von den Saatgutwirtschaften oder Landwirten in plombierten Säden zu liefern und mit diesem Berichlug welterzugeben ift, aufgehoben.

Badenburg. 17. Gebr. Das feitherige Unmetter, pon bem icon berichtet murbe, fteigerte fich im Laufe bes geftrigen Rachmittags ju größter heftigteit. Der ftarte Rordmeftmind muchs jum Orfan an und machte ben Aufenthalt im Freien faft unmöglich. Dit furchtbarer Bemalt braufte ber Sturm, Die Baume achgten fcmer und frachend stürzten die abgefnickten Aeste nieder. Un-aufhörliche Regen-, Schnee- und Hagelschauer ergänzten das grausig-schöne Schauspiel entfesselter Naturgewalten. Broger Schaben murbe in ben Balbungen angerichtet, viele Gebaude find beschäbigt, besonders gelitten haben aber die Telegraphen-, Fernipred- und die Eleftrigitatsleitungen. Um Bafferturm mar ein Daft ber biefigen Lichtleitung bom Sturme umgeworfen worben, fobaß hachenburg von gestern bis heute mittag ohne eleftrifches Licht und Rraft war, mas mancherlei Störung gab.

"Mein Saus - meine Burg." Roch niemals ift die eigene Scholle fo boch gefchatt, als in diefer Kriegszeit. Bliidlich ift ber Besiger eines fleinen Eigentums gegenüber dem Besitslofen. Für ihn gibt es teine Rartoffelnot, teine Gemüse und Fleischnot. Er, ber Befiger einer "tleinften Sandwirtichaft", eines halben Morgens (1250 Quadratmeter) mit einem fleinen Einfamilienhaufe barauf, hat feine Borrateraume gefüllt mit ben Erzeugniffen feines Landes - mit Rartoffeln, Gemufe, Obit für bas gange Jahr - er hat Bintergemufe auf bem Lande fteben, hat Sped, Gett, Burfte und Gleifch im Reller und Rauch; feine Milchflibe, die Biegen, geben ihm reichlich gefunde Milch, und Buhner und Raninden harren ihres Berufes, bas frifche Bleisch in den Topf zu liefern. Frau und Rinder metteifern in ber Bflege ber Tiere und bes Landes, fuchen alles zusammen, um aus wenig viel zu machen. Und menn ber Bater jum Beeresbienft einberufen ift und auch für die eigene Scholle fampft, weiß er die Geinen in ficherer but bes eigenen marmen Reftes, für bie Mufbringung der Binfen ift geforgt, und er fann menigftens ohne Gorgen um feine Lieben ben ichweren Dienft im Felbe verfeben. - Das Bort "wenn du ben Frieden willft, rufte ben Rrieg", fann man auch abandern: "wenn bu ben Rrieg haft, rufte ben Frieben". - Das gilt heute gang besonders auf dem Bebiete der B'ohnungs. fürforge. Beute ichon foll fich jeder ruften, alles Erforderliche porbereiten, um fofort nach Friedensichluß an ben Bau bes eigenen Saufes geben au tonnen. Bieles ift bagu porher gu regeln. Gelbfthilfe ift bie aller. befte bilfe. - Bie bas geschehen tann, zeigt jebem Intereffenten toftenfret bie Geschäftsftelle bes Deutiden Bereins Arbeiterheim gu Bethel bei Bielefeld,

Mus Roffan, 16. Febr. Die Mauls und Rlauenseuche tft im Regierungsbegirt Biesbaden im meiteren Ubnehmen. In der abgelaufenen Woche waren in nur 6 Kreisen 10 Ortschaften verseucht. Der Unterwesterwald mit 4 Ortschaften und der Kreis Limburg mit 2 Ortschaften sind am meiften beimgefucht.

Altenfirden, 15. Febr. Für ben hiefigen Rreis hat ber Berr Landrat angeordnet, daß Brivat-Bausichlachtungen ber ortspolizeilichen Genehmigung unterworfen find. Die entsprechenden Untrage find fpateftens eine Bodje por ber beabsichtigten Schlachtung bei ber Ortspolizei-

behörde zu ftellen. Besterburg, 15. Febr. In Ilbenftadt in Oberheffen ift Braf Friedrich gu Leiningen-Befterburg-Altleiningen nach ichwerem Leiden im Alter von 64 Jahren geftorben.

Er ftudierte in Genf und trat im Jahre 1874 in Die Regierung ter Standesherrichaften Ilbenftadt und Wefterburg-Schabed. 1875 vermählte er fich gum erftenmal mit der Genfer Profefforentochter Olga von Braillard.

Diefer Che find 2 Sohne und 2 Tochter entfproffen, von benen ein Sohn im Alter von 13 Jahren ftarb. Um 17. Mai 1907 vermählte fich Graf Friedrich jum zwei-

tenmal mit ber Freiin von Raftenfelb.

Limburg, 16. Febr. Der burch feine Mandatsniederlegung nunmehr aus bem parlamentarischen Leben ausfcheibende Ehrenbürger unferer Stadt, Beh. Rommergienrat Cahensin, gehörte bem preußischen Abgeordnetenhaus feit 1886 an. Während ber Legislaturperiode 1898 bis 1903 war er auch Mitglied bes Reichstags. Geine Ehrenamter im Rreistag und in ben biefigen ftabtifchen Körperschaften hat er bereits por einiger Zeit, ebenfalls aus gesundheitlichen Rudfichten, niedergelegt. herr Geh. Kommerzienrat Cabensly, der im hoben Alter von fast 78 Jahren fteht, hat fich um unfere Stadt, die feine Baterftadt ift, außerordentlich verdient gemacht. Befonders feine wohltätigen Stiftungen find allgemein betannt. Möge bem in ber Deffentlichfeit fehr nerbienten Mann ein ichoner und langer Lebenkabend beschieden

Dillenburg, 15. Febr. Der 36 Jahre alte Stuffateur Wilhelm Claes in Aflar, ber gu Rriegsbeginn im Beften focht und im Schützengraben durch einen Schred feine Sprache verloren hat, erlitt in ber vorgeftrigen Racht einen Erftidungsanfall, infolgebeffen Claes feine Sprache

mieber erlangte.

Reuwied, 13. Febr. (Schwurgericht.) Der 76 Jahre alte bolghanbler Unbreas Schafer aus Birgen murbe bon der Untlage, einen ihm zugeschobenen Gib vor bem Amtsgericht in Gelters wiffentlich falfch gefchworen gu haben, freigesprochen. — Um letten Berhandlungstage hatte fich ber Schneibermeifter Abam Schlotter aus Wirges megen Brandftiftung gu verantworten.

Ungeflagte murbe freigefprochen.

Frankfurt, 16. Febr. Geftern und heute, jum Teil auch icon vorgeftern, herrichten im ganzen Rhein- und Main-Bebiet heftige Stürme, die vielen Schaben angerichtet haben. Geftern nachmittag wurde namentlich bas Rheintal heimgesucht. Im lugemburgischen Schlofpark zu Biebrich find viele Baume entwurzelt worden. In Biesbaben ging ein ichmeres Gemitter nieber, bas eben-falls von einem Sturm begleitet mar, ber Baume umriß und andern Schaden verursachte. Bon ber Telegraphenlinie Maing-Borms find viele Leitungsftangen umgeworfen worden; durch entsprechende Umichaltungen tonnten jedoch Unterbrechungen im Ortsperfebr vermieben werben. In Frantsurt find mehrere Schornsteine eingestürgt. In verfloffener Nacht ift bort ebenfalls infolge Sturmes ein großes Rohlenichiff auf bem Main gefunten, bessen Besatzung sich retten konnte. Im Taunus wurde bas Dach einer Fabrit weggeweht. In Darmstadt wurde ein junges Mädchen von einem umgerissenen Baum getroffen und in hoffnungslofem Buftande nach bem Rrantenhause gebracht. Much in Burgburg ift ein schweres Gewitter mit wolfenbruchartigem Regen und Sagel niebergegangen.

- Am Montag fand hier unter bem Borfit von Bfarrer Schmitt-Bochft a. D. bie von etwa 20 Bereinen des Mittelrheinischen Berbandes evangelifcher Arbeitervereine besuchte Abgeordnetenversammlung fintt. Rach ber Erledigung bes geschäftlichen Teiles, ber sich auf Berichterstattungen über Sterbekaffen, Bollsversicherung, Berbandsorgan und Berbandstaffe erftredte, verhandelte die Berfammlung über einen Untrag bes Bereins Bodenheim, ber mahrend bes Rrieges eine unbeschräntte gahl von Lehrlingen bei ben Sandwerfern forbert. Der An-trag fand Unnahme. Gin Antrag Frankfurt regte an, babin zu mirten, die Frauenarbeit in gemerblichen und fonftigen Betrieben auf bas notwendigfte Daß gu beichranten. Daburch follen ungunftige Lohnverhaltniffe ober Arbeitsmangel männlicher Berfonen verhütet werben, jugleich aber foll die Frau por Schädigungen an ihrer

Bejundheit bemahrt bleiben.

Rurge Radridten.

Bum Borfigenden bes Biebhandelsverbandes für den Regierungs-begirt Biesbaben murbe ber Lanbrat Bernus in homburg v. b. D. ernannt. — Dem Sauptlehrer a. D. Ruff in Saiger murde ber Rönigliche Kronenorden vierter Klasse verliehen. — Auf dem Förderturm der Eisengrube "Ritolausstollen" bei Dillen burg verungtsidte ber Bergarbeiter heinrich Sain aus Frohnhausen tödlich. — Bom 15 Februar ab sind in Wiesbaden und Frankfurt die erhöhten Micharen in Praft getraten Malmile kates 20 Mei erhohten Mildpreise in Rraft getreten. Bollmilch fostet 30 Bfg., Magermilch 22 Bfg. ber Liter. — Im hauptbahnhof in Bie & baben wurde von Frantsurter Rriminalbeamten ein Defraudant aus Gramberg, ber wegen Unterschlagung von 36 000 Mt. stedbrieflich versolgt wurde, festgenommen. Der Berhastete trug Zahlmeisterunisorm und haite noch 1100 M. Bargeld und einen Depositenschein über 12 000 M. in einem mitgesührten Kosser. — Auf der Haltelle Min fter der Königsteiner Bahn wurden bei der Entgleisung eines Abendzuges mehrere Personen leicht verletzt.

Nah und fern.

O Die Ergherzogin ale Erfinderin. Im Patent-register des Deutschen Reichsanzeigers findet fich folgende intereffante Batenterteilung: Borrichtung sum floffreien Transport von Bermundeten und anderen Berfonen auf Fahrzeugen. Frau Ersherzogin Marie Therefe, Wien.

O Tod des Mennfahrers Frit Rufer. Der Schweizer Dauerfahrer Frit Rufer ist in Berlin, wo er ichon seit langem seinen Bohnsit hatte, aus noch unbekannter Ursache plotlich gestorben. Man fand ihn in seiner Bohnung unter Bergiftungsericeinungen bewußtlos auf; auf bem Transvort ins Krankenhaus ftarb er. Naberes wird bie gerichtliche Unterfudung ergeben.

O Grofe Sprottenfänge. In ber letten Beit find gans augerordentlich große Sprottenfänge in ber Dansiger Bucht bis gur pommerichen Rufte binauf gemacht worden. Tropdem sind die Breise des wohlschmedenden, nahrhaften Fisches gestiegen, da das Bsund frischer "Breitlinge" mit 25 bis 30 Pfennigen bezahlt werden nuß. Auch Herings-gige, allerdings von kleinerem Umfange, sind den Sprotten

O Wie Ariegegetvinne gemacht werben. Der Dberbürgermeister von Köln entzog einem Kaufmann die Berechtigung zum Hanbel mit Lebensmitteln, ber in weniger als einem Jahre bei einem Umias von 700 000 Mark einen Bruttogewinn von über 300 000 Mark erzielt hat. Seine Speien können nur gering gewesen sein, da er kein Lager unterhielt. Der Geschäftsmann, det bis zum Februar 1915 in Bein und Spirituofen gehandelt hatte, fuchte burch Beitungsanzeigen Kunden und dam auf demielben Wege-die Lieferanten. Sein Rohgewinn betrug bei Margarine 30 %, Blodichofolade 60 %, Schweizer Schofolade 33½, %, Bonderbonig 66,6 %, Huftenbondons 40 bis 46 %, Buderbonig 52 %, Marmeladen 37,5 %, Zwiedeln 34,6 %, Wurftschweizer 30 %, Burftwaren 31,5 %, Obit in Doien 33½, bis 68,8 %, Seringe 45 %, Stangenfeife 53 %, Toilettenfeife 83 %, Opienträger 81,8 %, feife 83 %, Sofentrager 81,8 %.

O Berhaftung flüchtiger triegogefangener Offiziere. 8mei aus bem Offizierogefangenenlager in Sann.-Munden entwichene Offigiere, ber frangofifche Rapitan George Derache und ber englifche Fliegerleutnant Martin Daren-Levi, find in Osnabrud wieder festgenommen worden. Die Festnahme erfolgte im Abteil vierter Rlaffe eines Eisenbahnzuges, wo die Offiziere sich, als Handwertsburichen verkleidet, befanden.

o Bahnfinnstat einer Mutter. In einem Anfall geistiger Umnachtung bat die Frau bes Raufmanns Glabn in Schatenbort (Rreis Binjen, Bron. Samnover) ihre funf Sohne im Alter von brei bis breigehn Jahren burch Rebeleuten sowie in letter Beit auftauchenbe wirtichaftliche Schwierigkeiten find nach einem Brief der Mutter die Urjache der Bluttat. Die Geistestranke, die fich felbit iebwer verlegte, wurde der Brovingial-Deils und Pflegeantialt sugeführt.

O Gegen Die Burndhaltung bon Rartoffeln unter-nimmt ber Landrat von Liegnit energiiche Schritte. Er weist im Kreisblatt darauf bin, daß trot der Erhöhung des Preises auf vier Mart für den Zentner im Kreise Liegnit nicht einmal so viel Kartoffeln zu erhalten sind, als sum Brotbasen gebraucht werden. Er will noch in dieser Woche sur Beschlagnahme der Kartosseln schreiten und fündigt an, daß den Leuten, dei denen, wie ihm bestannt, noch größere Kartosselbestande vorhanden sind, eine Berfügung sugeht, durch die ein entsprechender Teil der Kartosseln dem Kreise als Eigentum übertragen wird. Als Entschädigung werden in diesem Valle wur 2.75 Mart sir Entichadigung werben in biefem Falle mir 2,75 Dart für ben Bentner gezahlt.

O Rur bringende Batete nach bem Balfan-Briegs. ichauplat. Die Buführung ber Brivatpalete an bie auf bem Ballan-Ariegsichauplat befindlichen Geeresangehörigen fann mur langfam ftattfinden. Deshalb wird empfohlen, nur wirflich bringenbe Senbungen borthin abguichiden.

Die Ausgabe neuer hemden erfolgt am Freitag, Den 18. D. Die, abende 8 Uhr im hiefigen Rathaufe (Sigungsfaal).

Nußholzversteigerung.

bie nicht genehmigten Gichenftamme gur Berfteigerung

Distritt 25 c

9 Gidenftamme mit 13,20 Festmeter

Diftrift 30 a Roter Rice

3 Gidenftamme mit 3,44 Feitmeter

Diftritt 27 Briidenftiid

3 Gidenftamme mit 1,02 Feftmeter

Diftrift 32 a Roter Rice 3 Gidenftamme mit 6 Feftmeter.

Im Anfchluß an den am Freitag, ben 18. Februar D. 36. flatifindenden Brennholgvertauf tommen

3. A.: Frau Steinhaus.

Sachenburg, ben 17. Februar 1916.

und zwar:

@ Uniform für englifche Landarbeiterinnen. Bie bie Daily News" erfährt, bat die englische Regierung besichiossen, sich energiich für die weibliche Landarbeit einsuseben. Es soll zu diesem Swede eine Art Refrutierungsstampagne eröffnet werden. Die Angewordenen werden durch eine Armbinde kenntlich gemacht werden und das Weckt erfalten eine befondere Uniform zu kongen Recht erhalten, eine befondere Uniform au tragen,

Genfprechverfehr bom fahrenden Antomobil. In Schweden wurden befanntlich Berfuche mit brahtlofer Schon vorher Telephonie an Gifenbahngiigen gemacht. haben aber die Ersinder ihre Bersuche mit Automobilen angestellt und sollen sehr gute Ersolge erzielt haben. Augenblicklich werden die Bersuche auch auf Lustsabreuge ausgedehnt. Die nach dem neuen System gesprochenen Mitteilungen sollen nicht abgesaugen werden können.

Die "Bildungefanoue". Auf Anregung des Divifions-pfarrers Soppe batte fich in Berlin por furgem ein Ausschuß für fahrbare Kriegsbüchereien gebildet, der die Aufgabe ber Bersorgung unserer Truppen an der Front mit Lesestoff auf praktische Weise durch die sahrbare Feldbücherei, Die "Bilbungsfanone", wie fie treffend genannt wirb, geloft au baben icheint. In ber Buchhandterftabt Beipeig ift ber Blan verwirklicht worden. In 20 Tagen find bort 20 fabr-bare Felbbüchereien für 20 Divisionen ausgerüftet worden. In biefer furgen Beit galt es, gu biefem 8med 20000 Bande zu beschaffen, tatalogisieren, mit dauerhaften Umschlägen, Signaturansbruck usw. zu versehen und die gesamte
büchereitechnische Einrichtung berzustellen. Eine solche
Divisionsbücherei besteht aus je 1000 Banden, die in acht
feiten Kisten untergebracht find, die burch einen Sandgriff
in einen Rücherichtung umgemandelt merben können in einen Bucherichrant umgewandelt werden tonnen. Diele ucht Kiften werben bann wieder von einem prattifchen felbgrauen Bagen aufgenommen.

Neueltes aus den Mitzblättern.

3m Stadtrat einer fleinen pfalgifden Stadt werben Rlagen vorgebracht, bag bas Lafter bes Rauchens unter ber Schuljugend immer mehr um fich greife. Man einigt fich bahin, bag nur unter energifcher Mithilfe ber Lehrerichaft bas Abel wirffam befampft werben fonne. Auf feinem Beimmeg trifft ein Stabtvater richtig wieber fo einen Drei-"Wart', bich zeig' ich aber bei beinem Lehrer an, bu Lausbub's, ichnaubt er ihn an, "in welche Rlaffe gelift du Lausdub". lanaudt er ihn au. "in weiche Klasse gehst du?" Der Knirps grinst freundlich: "Mir kenne Se nir mache, ich geh' noch gar nit in die Schul'!" — Laßt euch nicht verblüffen. "Das Kunstwert soll ich Ihnen abkaufen?! Das ist ja überhaupt kein Kunstwert!" "Ru, um so besser; Gerr Baron! Da brauchen Se, wenn Gelsserich kommt, ka Steuer dafür zu zahlen." — Auf Urland. Urlaub. Sie: "Bann ist der Urlaub zu Ende, herr Leutnant?" Er: "Rächste Boche, meine Gnädigste." Sie: "Und wohin werden Sie tommen?" Er: "Ich vermute nach Agnpten?" Sie: Ich wie intereffant, bort ift ja jest gerabe Saifon!" — Auch ein Grund. Bu einem Raufmann

fomnit eine Bauernfrau, ber Labenbefiber erfundigt fie ihrem Befinden und man fpricht naturlich auch Rrieg, ba meint bie Frau, indem fie fich gum Geben : Benn nur ber Krieg endlich porbei mare!" Auf bie warum fie bas wunfche, fagt fie: "Ach, ba tonnte m wieder "Abje" fagen!"

Martiberichte.

Martiberichte.

Biesbaden, 14. Febr. Biehhof-Marktbericht. Amitaterung. Auftrieb: 97 Ochjen, 39 Bullen, 428 Kübe und 300 Kaibet, 79 Schafe, 227 Schweine. Breis per Ftr. Schwicht: Ochjen 1. Qual. 200—220, 2. Qual. 185—200 R. 1. 180—195, 2. 165—180 M. Harten und Kübe 1. W. 2. 180—196 M. Kaiber 1. 200—000, 2. 184—200, 3. 175—2. 180—196 M. Kaiber 1. 200—000, 2. 184—200, 3. 175—2. 180—196 M. Kaiber 1. 200—000, 2. 184—200, 3. 175—2. 180—196 M. Kaiber 1. 200—000, 2. 184—200, 3. 175—2. 180—196 M. Kaiber 1. 200—000, 2. 184—200, 3. 175—2. 180—196 M. Kaiber 1. 200—000, unter 80 Kg. 118,80—000 M. Beangfurt a. M., 14 H. br. Bienger-Karktbericht Frankfurt a. M., 14 H. br. Bienger-Karktbericht Schafe und Hammel, 302 Schweine. Breis pro Fentmer gewicht schafe, odlsteischige, ausgemästete, höchten Schladigeseicht schafen, vollsteischige, ausgemästete, höchten Schladigeseicht schafen sicht ausgemästete und ältere ausgemästete 8. junge steischie nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 8. vollsteischige ausgemästete 4—7 Jahre alt 88, bis 123 [160] junge steischige nicht ausgemästete und altere ausgemästete 81 [150 bis 200]. Bullen, vollsteischige, ausgewachtene höchsten wertes 113 bis 118 [195 bis 205], vollsteischige, jüngere 106 [195 bis 202], mäßig genährte süngere und gutgenährte bis 00 [00 bis 00]. Färsen und Kitbe: vollsteischige, ausgesteine Schlieben gurjen goahten Sataustwertes is die 110 (173 bis 200), boll ausgemästete Rühe hochsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 110 [175 bis 205], altere ausgemästete Ribe und wenig widelte stineere Rühe und Färsen 75 bis 95 [150 bis 190] genährte Rühe und Färsen 55 bis 75 [130 bis 150], gering Rühe und Farsen 58 bis 64 [132 bis 145]. Kälber, feinste 38, 2000 bis 670 [600 bis 600] mitter Matter with heste Schule 000 bis 000 [000 bis 000], mittlere Raft- und befte Sangti bis 120 [183 bis 200], geringere Raft- und gute Sangtaiber in [169 bis 186], geringere Sangtaiber 00 bis 00 [000 bis 000] Roftiammer und jüngere Masthammet 87 bis 00 [100 bis 100]
Roftiammer und jüngere Masthammet 87 bis 00 [100 schweine, vollsteischige bis zu 100 Rg. Lebendgewicht 108 [1000 bis 000], vollsteischigegeber 100 Rg. Lebendgewicht 118 bis 1000 bis 000], sette über 125 Rg. Lebendgewicht 129 00 bis 000], sette über 125 Rg. Lebendgewicht 129 00 bis 000], sette über 125 Rg. Lebendgewicht 129 00 bis 1000, mreine Sauen und geschnittene Eber 000 bis 000 [1001]

Och unteine Sauen und geschnittene Eber 000 bis 000 [000 Roln, 14. Febr. (Schlachtviehmartt.) Ausgetrieben und Ochsen, barunter 00 Weibetiere, 1050 Färsen und Rübe, 000 Weibetiere, 189 Bullen, 347 Rälber, 00 Schafe, 18 Bezahlt sir 50 Ag. Lebendgewicht: Ochsen a. 110—120, b. 1 C. 100—106 Mt. Färsen und Rübe a. 110—120, b. 1 C. 100—106 Mt. Bezahlt für 50 Rg. Lebendgewicht: Ochsen a. 110—120, b. 11 c. 100—106 Mt. Färsen und Rühe a. 110—120, b. 12 c. 90—98 Mt. Bullen a. 110—115, b 98—108 Mt. 50 Rg. Lebendgewicht: Kälber, Doppellenber 000—000, Majtfalber 105—112, 2. Quai. Maste und 1. Quai. Saugtfalber 105—112, 2. Quai. Maste und 1. Quai. Saugtfalber 80—104, 3. Quai. Blast und 2. Quai. Saugtfilber 80—104, 3. Quai. Blast wurde für 50 Rg. Lebendgewicht: Schafe 000—104, 3. Quai. Saugtfilber 80—105, duai. Saugtfilber 80—105

Bur bie Schriftleitung und Angeigen verantwortlis Cheodor Kirchfibel in Sadenburg.

Bertehr mit Rriegsgefangenen.

Das Stellvertretende Generalfommando des 18. Armeefarps erinwert baran, daß gemäß Berordnung vom 25. November 1914. IIIa Rr. 44 110/3575, das Justeden von Eswaren oder ander ren Sachen, sowie das unbesugte Bertausen, Bertauschen oder Berschenten von Sachen an Kriegsgesangen, mit Gesannis dis zu einem Jahre bestraft wird. Dierzu gehört auch das Justeden von Geld. Ebenso ist es aus militärischen Gründen Undefugten verbeiten, sich mit Kriegsgesangenen zu untervalten, gang abgesehn davon, daß die Kriegsgesangenen unnötig von der Arbeit abgesenlt werden.

Volksbildungsverein Sachenburg.

Montag den 21. Februar, abende 81/4 Uhr findet im geheigten Gaale ber Beftenbhalle ber

dritte Volksabend

ftatt. Bortrag bes herrn Ingenieur Jacoby-Sicemober aus Frantfurt a. Main über: "Das Unterfeeboot" mit Experimenten und Lichtbilbern.

Eintritt 25 Bfg.

Bu gablreichem Befuche labet ein Der Borftanb.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

billigen Uhren

mit und ohne Leuchtblatt

Taschenlampen " Batterien und Kompasse. Ernst Schulte, Uhrmacher Hachenburg.

Jede Uhr kann in eigener Werkstatt leuchtend gemacht werden.

Für unsere Truppen im Felde! Für unsere Truppen im Felde! Total wallerdichte feldgraue Mäntel und Capes nur je 500 Gramm schwer Feldgraue masserdichte seidene Westen mit Flanellsutter Alts und 30 Pfg. Riederlagen sind: Sachendurg: Joh. Bet. Bohle, E. Sennen, Drogerte Carl Dasbach, E. v. Saint George, S Rosenau, Altsact: Wilh. Schmidt. Erdach (Westerwald): Theo Schüg, Bahnhofswirtschaft, Unnau: H. Windenbach, Mirchen: Carl Winter Rach, Altenkirchen: Carl Winter Rach G. Kuk, Kirchen: Carl Winter Rach G. Kuk, Kirchen: Carl Winter Rach G. Kuk,

Lungenschlitzer, Leibbinden, Rniemarmer, Ropfichüger, Stauchen, Sandichuhe, Unterhofen, Unterjaden, Bemben, Striimpfe 2c.

Wilh. Pickel Stth. Carl Pickel front begehrter Artitel und bitten Sachenburg.

Eine Wohl



für jebe Sausfrau ift bie Benügung bernen, fomellnabenben Cturm Rahmafchine. Glegante Mobelle mit Ziermöbel in natürlicher Ausfüh Ralaine ber Zufunft mit versentbare Beutiche Fabrifate erften Ranges leicht vertauflicher Artifel fur ham flarenber und lefenswerter Ratalog are raber, Damenraber, Jugenbraber in Musführung. Alle Bubehor- und

Deutsche Sandelsgesellichaft Sturm Gebr. Gruttner, Berlin: Balenfee 191

Karbid Bfund 25 J

Warenhaus Rosenau Bachenburg.

uittungen

loje und in Deften liefert ichnell und billig die Druckerel des "Erzähler vom Wetterwald" in Bachenburg

Erkältung! Hulten! Der 65 Jahre welfberühmte Bonner

von 3. G. Raaf in Bonn ift in befferen Rolonialwaren. handlungen, burch Blatate tennt. lich, ftete vorrätig.

Blatten nebit Bebrauchsanweifung à 15 und 30 Bfg.

Hirtheip: Carl Doffmann, Weyer-buid: Dugo Schneiber, Hamm a. b. Sieg: E. Bauer. Bonner Arafizuder ift ein

pon unferen Baterlandeperteibigern bungen beigufügen.

Ein mobliertes ? mit 1 ober 2 Betten micten. Raberes Geschäftsftelle b.

Arbeiter

au fofortigem gefucht. Gultan Berger

Gebrauchte Hobb fucht zu taufen Friedrich Gi

Faßfabrit, Sache

Berod, Boft Sochft Feldpoittan in allen Größen

Jeben, felbft fl

a atkarto aatgette

> aller Mrtes Klee-u.a. Fela

uDriginalpreifen b. lieferbar burd 5 gugeloffene Lieferm landwirtideftlider, rungeberechtigt. Gu

Offerten gibt Philipp Loewe, Il

Holzversteigerung.

Montag den 21. Februar d. J., pormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiefigen Gemeindemaid in ben Diftriften Altebehang und Sochften

781 Rammmeter Buchen-Scheit und Knüppelholz

verfteigert. Anfung im Diftritt Altebehang. Münderebach, ben 15. Februar 1916.

Sachenburg, ben 12. Februar 1916.

Der Bürgermeifter:

Der Bürgermeifter.

Steinhaus.

Für ins Feld: Blechdosen

gewöhnlich und mit Patentdeckel Koniggläser und Kognakflaschen

in bruchficherem Rarton

billigft gu haben bei

Josef Schwan, hachenburg.